

# **Gekommen, um zu bleiben – Erfahrungen aus vier Jahrzehnten Gemeinsamer Unterricht**

Das Thema Inklusion hat mit der UN-Konvention zu den Rechten der Menschen mit Behinderung einige Aufmerksamkeit erfahren. Gleichmaßen kann man den Eindruck erhalten, es wäre ein völlig neues Thema, das erst durch die UN-Konvention über Deutschland (und die Welt) hereingebrochen sei. Dass seit Mitte der 1970er Jahre Erfahrungen und Forschungserkenntnisse zum Gemeinsamen Unterricht vorliegen, scheint oftmals in Vergessenheit zu geraten. In wissenschaftlich begleiteten Modellprojekten in zahlreichen alten Bundesländern (und Brandenburg) wurden die PraktikerInnen in der Entwicklung begleitet und die Erkenntnisse systematisch dokumentiert. Diese erste Generation von ForscherInnen (und zugleich meist HochschullehrerInnen) ist innerhalb eines kurzen Zeitraums aus dem Dienst ausgeschieden. In einem Gespräch mit Jutta Schöler auf der Integrationsforschungstagung in Wartaweil 2012 entstand dann die Idee zu diesem Interviewprojekt.

Im Rahmen einer Interviewreihe wurden 18 WissenschaftlerInnen aus dem Bereich der Integrationspädagogik zu ihren Erfahrungen aus den vergangenen 40 Jahren befragt. In diesem ersten Band sind die folgenden neun ForscherInnen vertreten: Alfred Sander, Hans Eberwein, Helmut Reiser, Jutta Schöler, Rainer Maikowski, Reimer Kornmann, Ulf Preuss-Lausitz, Ulrike Schildmann, Wolfgang Jantzen.

Im zweiten Band werden die Interviews von: Annedore Prengel, Georg Feuser, Hans Wocken, Helga Deppe, Irmtraud Schnell, Nina Hömberg, Volker Schönwiese, Walther Dreher und Wolfgang Podlesch folgen.

Zusätzlich zu den Interviews liegen von allen Befragten ein repräsentativer älterer Artikel (angepasst an die neue Rechtschreibung), die vollständigen Literaturlisten in einem einheitlichen Format sowie eine von den Befragten getroffene Auswahl an eigenen und fremden Veröffentlichungen vor.

Zielgruppe sind vor allem Studierende und andere Interessierte, die sich mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen wollen. Die Interviews und Texte geben

einen Einblick in die Arbeit der Befragten und die Literaturlisten und -empfehlungen bieten Möglichkeiten zur Vertiefung. Aus Platzgründen finden sich die Empfehlungen sowie die vollständigen Literaturlisten nur auf der projektbegleitenden Internetseite: [www.blickzurücknachvorn.net](http://www.blickzurücknachvorn.net). Dort stehen auch die vollständigen Interviewtexte und Artikel aus diesem Buch ein halbes Jahr nach Erscheinen zur Verfügung. Im Sinne des Open Access-Gedankens wurde als Lizenz die Creative Commons-Namensnennung 4.0 International Lizenz (cc-by) gewählt, sodass Lehrende die Texte und Interviews auch ohne Schwierigkeiten mit der VG WORT auf lokalen e-learning-Portalen einstellen können. Parallel dazu werden alle Bestandteile bei [pedocs.de](http://pedocs.de) veröffentlicht.

Im Sinne des Forschenden Studierens können somit die Studierenden vollständige Interviewtexte zur Analyse zur Verfügung gestellt bekommen oder sich auszuweise mit den Texten befassen.

Zur besseren Zugänglichkeit wurden die Interviews jeweils mit Marginalien versehen. Diese sind auch in einem Index am Ende des Buches zusammengefasst. Eine weitergehende Analyse des Materials steht noch aus. Da es das Ziel des Projekts ist, die Materialien für die gemeinsame Arbeit mit den Studierenden zur Verfügung zu stellen, wurde dies auf eine spätere Auflage verschoben.

Methodische Bemerkungen: Es handelt sich um Leitfadeninterviews, die im Zeitraum von August 2014 bis November 2015 persönlich zumeist bei den Befragten vor Ort geführt wurden. Der Leitfaden wurde den Befragten im Vorfeld zur Verfügung gestellt. Die Aufnahmen wurden als Schriftdeutsch transkribiert und sprachlich geglättet. Anschließend wurden sie den Befragten zur Durchsicht zur Verfügung gestellt. Da es schwerpunktmäßig darum ging, die Arbeit der Befragten darzustellen, wurden durch die Befragten auch Ergänzungen oder Streichungen vorgenommen.

Einzige Ausnahme ist der Text von Hans Eberwein, der aus gesundheitlichen Gründen die Interviewfragen schriftlich beantwortete.

Das Projekt wurde tatkräftig unterstützt durch die Max-Traeger-Stiftung und die Universität Bremen. Ein ganz herzlicher Dank geht auch an Ilona Hüniger, Alena Knieriem, Andrea Baitz, Sylvester Keil (von [anystyle.io](http://anystyle.io)), Claudia Edelblut-Schöne, Gisela Lau (für das Coverfoto) sowie an Dr. Eva-Christina Müller.

Ein besonderer Dank geht an alle Befragten, die sich Zeit für das Interview sowie die Vorbereitung und die Korrektur genommen haben und ohne die das Projekt nicht möglich gewesen wäre.